

## Beitrag zur Lepidopterenfauna von Iran (Persien)

insbesondere des Elbursgebirges in Nordiran.

Von Leo Schwingenschuss, Wien.

(Fortsetzung)

91. *Gegenes zelleri* Led. Bei Keredj sah ich gelegentlich einer Rast bei der Paßkontrolle in einem Wassergraben am Schilf ein ganz frisches, vermutlich zu dieser Art gehöriges ♂, konnte es aber leider nicht erreichen (Sch.).

### *Zygaenidae.*

92. *Procris obscura* Zell. Nur ein ♂ von W. am Kendevan in 2900 m Höhe am 5. Juli erbeutet.

93. *Zygaena ecki* Christ. ssp. *schwingenschussi* Reiss. („Entom. Rundschau“ 54, 1937, p. 454, f. c 1).

Am Demavend fing ich am 23. Juli in 3600 m Höhe ein ganz frisches ♀, am 25 und 26. Juli in 3400 und 3500 m Höhe zwei schon geflogene ♀♀. Die Fundplätze jedes der drei Stücke lagen kilometerweit voneinander entfernt; *ecki* ist vielleicht nur eine Form der *achilleae*, und die eigentliche Flugzeit der Art war bestimmt schon vorüber (Sch.).

94. *Z. carniolica* Leop. ssp. *demavendi* Holik („Entom. Rundschau“ 54, 1936, pg. 7 und 9).

Die erste Kunde von dieser *Zygaene* brachte eigentlich der Alpinist Steinauer, der mir erzählte, er hätte in 4000 m Höhe nachmittags einen roten Schmetterling, wie er ihn drei Wochen früher mit Pf. am Tacht i Suleiman gefangen hätte, in Anzahl gesehen. Auf Grund dieser Angabe vermutete ich allerdings *Parasemia plantaginis caucasica*, welche, wie mir Pf. mitteilte, nachmittags zu finden ist. Einen Tag nach meiner Entdeckung brachte sie übrigens Steinauer von seiner zweiten Demavendbesteigung in einer Zündholzschachtel lebend mit. Ich entdeckte diese Form am 23. Juli in 3200 m Höhe an einer Cousinia sitzend und fand gleich daneben am Erdboden 1 ♀ und 3 ♂♂, die von der gerade noch vorher scheinenden Sonne herausgelockt worden waren. Da diese Rasse nur bei Sonnenschein fliegt, dann aber sehr scheu ist und sofort, wenn man in die Nähe kommt, pfeilschnell abfliegt, wenn aber die Sonne verschwunden ist, nicht oben auf den Blüten sitzen bleibt, sondern im Grase sich verkriecht, so konnte ich an diesem Tage wegen Mangel an Sonne bis auf 3500 m hinauf nur eine ganz beschränkte Anzahl finden, und zwar immer nur an Stellen, wo diese Distel (eine Cousiniaart) wuchs.

In den nächsten sonnigen Tagen war sie zahlreich bis 3800 m hinauf zu finden, aber immer nur in der nächsten Nähe von Cousinia. Ich fand wohl am 23. Juli in 3700 m Höhe einen weichblättrigen, am Boden kriechenden Astragalus, möglicherweise von einer Zygaenenraupe stark abgefressen, konnte aber leider keine Raupe entdecken. Wohl wachsen an den Fundplätzen der *demavendi* zwei stachelige Astragalusarten; diese kommen aber bestimmt nicht als Futterpflanze in Betracht, weil das ganze Elbursgebirge von diesen Astragalus überwuchert ist, aber nirgends sonst eine *demavendi* zu finden war.

Ich will durchaus nicht behaupten, daß die *Cousinia* die Futterpflanze von *demavendi* ist, obwohl alle meine Beobachtungen dafür sprächen, aber ebensowenig kann ich die Angabe Wagners gutheißen, daß *Astragalus* die Futterpflanze ist, weil sie durch nichts erwiesen ist.

Diese Rasse ist wohl eine der auffälligsten *carniolica*-Rassen und variiert beträchtlich. Es kommen darunter vor die Formen *dupuyi* Othr., *octonotata* Holik., *stoechadoides* Tur., *azona* Wagn. und nov. ab. *albo-maculata* Sch., bei der Fleck 1 nur in der Mitte rot ist, Fleck 2 weiß mit kaum wahrnehmbaren rötlichen Schuppen, Fleck 3 ein weißer Punkt, Fleck 4 sehr groß, ganz weiß, Fleck 5 der einzige mit rotem Kern und Fleck 6 weiß ist (Sch.).

(ad. 94.) *Z. carniolica* Scop. ssp. bei *transiens* Stgr. (Holik, Lambillionea Nr. 10, 1937). Am 27. Juli fing ich bei Pelur in 2000 m Höhe eine andere *carniolica*-Form in 2 ♂♂ und 1 ♀, die Herr Holik zur Begutachtung erhielt und als eine der *transiens* Stgr. sehr nahestehende Form bestimmte (Sch.).

#### *Arctiidae.*

95. *Oeonistis quadra* L. Kam sowohl am 18. und 19. als auch am 27. und 28. Juli bei Pelur (Sch., W.) in Massen ans Licht, die ersten zwei Tage nur ♂♂, am letzten Tage größtenteils ♀♀. Beim Abnehmen der Leinwand saßen in dieser Nacht an der Leinwand und in der unmittelbaren Umgebung des Leuchtplatzes am Boden sicher 100 Exemplare herum. Die ♂♂ variieren sehr stark, kommen aber in normalen Stücken überhaupt nicht vor, sondern mit wenigen Ausnahmen, die zu *obscura* Schawerda gehören, ausschließlich in der Form *luteomarginata* Lamb. Die ♀♀ lassen sich aber von unseren nicht unterscheiden. Mit den lebenden Zygaeniden brachte Steinauer auch ein *luteomarginata* ♂ vom Demavend mit (Sch.).

96. *Lithosia unita* Hb. n. ssp. *hyrcana* Daniel (ined.). Mehrfach bei Pelur (Sch.) und am Demavend (Sch., W.).

97. *L. pseudocomplana* Daniel n. ssp. *demavendi* Daniel (ined.) 2 ♂♂ bei Pelur (Sch.).

98. *L. pallifrons* Z. n. ssp. *peluri* Daniel (ined.). Einige ♂♂ und ♀♀ bei Pelur (Sch.) und ssp. bei *saerdabensis* Daniel 1 ♂ 2 ♀♀ ebenfalls bei Pelur (Sch.).

99. *Phragmatobia fuliginosa* L. Bei Chalusk fand ich nachts anlässlich einer Autorast ein ♂ an einer Laterne sitzend (Sch.).

100. *Volgarctia (Lacides) elbursi* Daniel („M. Münch. E. G.“, XXVII, 1937, Heft I = (*ninyas* Wagner) („Zeitschr. Oest. E. V.“, 1937, 22. Jahrgang). Diese der *semiramis* Stgr. sehr nahestehende Art wurde anfangs Juli 1936 von Pf. am Tacht i Suleiman in 4 ♂ Stücken gefunden.

Auch W. hat am 25. Juli am Demavend in 2700 m Höhe ein ♂ am Licht erbeutet (Sch.).

101. *V (Lacides) kendevari* Sch. („Zeitschr. Oest. E. V.“, Wien, 22. Jahrg. 1937). Aus einer am Kendevar in 3100 m Höhe am 4. Juli bei Tage gefundenen Raupe, die Ähnlichkeit mit einer *hebe*-Raupe hatte, am 24. August 1936 gezogen (Sch.).

102. *Axiopoenia maura* Eichwald. Wurde am 15. Juli von Pf. im Tarseegebiet in einem ganz gut erhaltenen Exemplar erbeutet (Sch.).

(Fortsetzung folgt)